

DIESE MODULE WERDEN STUDIERT

1. Sem	Geschichte und Landeskunde Finnlands Vermittlung eines allgemeinen Gesamtbildes über Finnland, dessen Kultur und Geschichte (Geographie, Wirtschaft, Bevölkerung, Sprachen und Literaturen, Politik, Schulsystem, Minderheiten, Folklore, Klima, Fauna und Flora usw.)	Grundlagen der Sprachwissenschaft Die Stellung des Finnischen unter den finnisch-ugrischen Sprachen, typologische Charakterisierung des Finnischen, sprachwissenschaftliche Grundbegriffe, Zusammensetzung des finnischen Wortschatzes, Phonetik	Spracherwerb Finnisch I Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen
2. Sem			Spracherwerb Finnisch II Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form; grammatische Regeln
3. Sem	Fennistische Sprachwissenschaft Beschreibung der finnischen Morphologie und Syntax und Einübung durch Analyse finnischer Texte; Präsentation der wichtigsten Grammatiken; Vertiefung in einem sprachwissenschaftlichen Teilbereich; Analysemethoden und ihre adäquate Anwendung; Literaturrecherche	Finnische Literaturgeschichte Übersicht über die finnische Literaturgeschichte: Epochen und Gattungen; wichtige Autoren und Analyse ihrer Werke; literaturwissenschaftliche Analysemethoden und ihre Anwendung	Spracherwerb Finnisch III Komplexe grammatische Strukturen, Hörverständnis, Leseverständnis, schriftliche und mündliche Sprachproduktion
4. Sem		Pragmatik Vertiefung der in den Sprachenverbsmodulen erworbenen sprachlichen Fähigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Pragmatik	Sprache und Kommunikation Anwendungsorientierte Vertiefung in einem der üblichen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche; Analysemethoden und ihre adäquate Anwendung auf diesen Bereich; Literaturrecherche; Anwendung von Fachliteratur; Exzerpieren finnischsprachiger Fachtexte
5. Sem			
6. Sem	Modulübergreifende Prüfung: Bachelorarbeit		

KONTAKT UND INFORMATION

Fachbereich

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Fennistik und Skandinavistik
Hans Fallada-Straße 20
17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 3600
fennistik@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/fennistik

Zentrale Studienberatung

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Rubenowstraße 2
17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 1293
zsb@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/studienberatung
Sprechzeiten: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeiten sind
Terminvereinbarungen möglich.

Stand: Februar 2017

Gedruckt auf mit dem Blauen Engel zertifiziertem Papier.



© Kalle Koponen für Helsingin Sanomat

FENNISTIK

Bachelor of Arts

Wissen
lockt.
Seit 1456



DIESE FÄHIGKEITEN SOLLTE MAN MITBRINGEN

Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Fennistik ist neben der Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit fremden Sprachen und Kulturen vor allem die sehr gute Beherrschung der eigenen Muttersprache in Wort und Schrift. Für die Zulassung zum Bachelorstudiengang Fennistik bestehen keine fachspezifischen Voraussetzungen. Wie bei allen Studiengängen wird jedoch erwartet, dass eine ausreichende Lektürefähigkeit in englischer Sprache bereits zu Studienbeginn vorliegt. Die für das Studium notwendigen Finnischkenntnisse werden studienbegleitend erworben.

DARUM GEHT ES IN DIESEM FACH

Fennistik ist die Wissenschaft von der finnischen Sprache, Literatur und Kultur. Greifswald ist einer der traditionsreichsten Standorte der Fennistik außerhalb Nordeuropas. Gleichzeitig bildet die Fennistik einen wichtigen Bestandteil des Ostseeraum-Schwerpunkts der Universität. Fennistische Studiengänge werden sowohl auf Bachelor- als auch Masterniveau angeboten. Es bestehen intensive Kontakte zu vielen fennistischen Instituten an Universitäten in Finnland und Estland. Diese bieten vielfältige Austauschmöglichkeiten.

Die ökonomischen und politischen Integrationsprozesse in Europa und der Welt haben zu einer Verstärkung deutsch-finnischer Kontakte beigetragen. In den Bereichen Wissenschaft und Kultur, Medien und Fremdenverkehr und nicht zuletzt in der Wirtschaft gibt es einen ständigen Bedarf an qualifizierten Finnlandspezialisten, die zwischen Kulturen, Institutionen und Personen vermitteln können.

Das Studium des Bachelor-Teilstudiengangs Fennistik vermittelt vertiefte finnische Sprachkenntnisse und befähigt die Studierenden dazu, literaturhistorische und sprachwissenschaftliche Probleme selbstständig zu erkennen, mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und auf dieser Basis Lösungen vorzuschlagen. In enger Verzahnung mit der Sprach- und Literaturwissenschaft bereiten die Landes- und Kulturstudien darauf vor, historische, geografische, politische sowie kulturelle Zusammenhänge zu erfassen.



Die Fennistenausbildung ist eng mit der traditionsreichen Greifswalder Skandinavistik verknüpft. Masterstudierende erlernen auch Finnlands zweite Landessprache Schwedisch und erwerben Kenntnisse der skandinavischen Literatur- und Kulturgeschichte. Im Zusammenspiel mit Fächern wie der Nordischen Geschichte, der Baltistik, Slawistik sowie der Osteuropäischen Geschichte sind einzigartige Möglichkeiten gegeben, den Ostseeraum interdisziplinär zu erforschen.

ABSOLVENTEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

Mit einem fennistischen Studienabschluss ergeben sich auf dem Arbeitsmarkt flexible Möglichkeiten in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel Verlagswesen, Erwachsenenbildung, Kulturmanagement, Tourismus, Regionalverwaltung und Außenhandel.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM STUDIENGANG

Der Bachelor-of-Arts-Studiengang führt bereits nach sechs Semestern zu einem berufsqualifizierenden Abschluss. Im Rahmen des Bachelor-Studiums sind neben dem Fach Fennistik in gleichem Umfang noch ein weiteres Bachelor-of-Arts-Fach nach eigener Wahl (das können sein: verschiedene Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte und Philosophie, Politik- und Kommunikationswissenschaften sowie musisch-künstlerische Fächer) sowie in geringerem Umfang, die „General Studies“ mit Sprachkursen, Rhetorik und Schreibpraxis zu studieren. Auf diese Weise können sich Studierende im Hinblick auf ihr späteres Berufsfeld weiter profilieren. Um unter anderem die erworbenen Kenntnisse zu festigen und anzuwenden bzw. die Regionalkompetenz zu erweitern, ist ein Praktikum von insgesamt 360 Stunden während der vorlesungs-

freien Zeit zu absolvieren. Es wird empfohlen, das Praktikum in Finnland durchzuführen oder dort einen Studienaufenthalt an einer Hochschule zu absolvieren (zum Beispiel mit Hilfe des ERASMUS-Austauschprogramms).

GESCHICHTE DER GREIFSWALDER FENNISTIK

Die Beziehungen der Universität Greifswald zu Finnland reichen weit in die Zeit vor der Gründung des ersten Finnischlektorats in Deutschland 1921 zurück, was unter anderem durch die gemeinsame Zeit Vorpommerns und Finnlands unter schwedischer Herrschaft begründet ist. Das 1918 gegründete Nordische Institut erhielt 1920 eine Finnlandabteilung, aus der 1922 das Institut für Finnlandkunde mit Schwerpunkten auf Wirtschaft und Geographie Finnlands hervorging. 1945 wurde die Institutstätigkeit eingestellt, aber 1956 wieder aufgenommen. Weiterhin wurden neben Sprache, Literatur und Kultur Finnlands auch dessen Ökonomie, Innenpolitik und internationale Beziehungen gelehrt. Dieses Ausbildungsprofil wurde später dahingehend geändert, dass nunmehr Sprachmittler (Übersetzer und Dolmetscher) und Regionalwissenschaftler ausgebildet wurden. 1977 wurde der Lehrstuhl für Fennistik geschaffen und seitdem kontinuierlich weitergeführt, seit der Wende mit rein philologischem Profil. Die Studierendenzahl befindet sich in den letzten Jahren im stetigen Wachstum.

GREIFSWALD UND DIE UNIVERSITÄT

Greifswald ist eine alte Hansestadt und liegt im Nordosten Deutschlands an der Ostsee. Hier leben mehr als 59 000 Menschen. Greifswald gehörte 1299 zu den Mitbegründern der Hanse. Am 17. Oktober 1456 wurde mit dem Segen von Papst Calixtus III. in St. Nikolai die Universität gegründet. Der berühmteste Sohn der Hansestadt Greifswald ist Caspar David Friedrich. Der 1774 in Greifswald geborene Maler der Romantik fühlte sich immer mit seiner Heimat verbunden. Weltweit bekannt sind seine Gemälde wie „Die Klosterruine Eldena bei Greifswald“ oder „Ruine im Riesengebirge“. In Greifswald verbindet sich Historie mit Zukunft. Der historische Stadtkern ist aufwändig und umfassend restauriert worden. Die Stadt ist das wissenschaftlich-technologische Zentrum der Region.